

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2023/2024- Anrechenbare LV für das Präzisierungsmodul (ZGK-M03)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	Genderkompetenz in der Praxis (OTH)
Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar. - Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. - Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. - Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag. - Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. - Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. - Winter, Reinhard 2004: Muss Gender trainiert werden? Gendertrainings für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 27 (2004) 3, 283-296. Online verfügbar. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Referat
Dozent*in	Veronika Rösch M.A.
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.

	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation - Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit - Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen - Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um Genderkompetenz im Berufsfeld zu vermitteln. <p>In der Lehrveranstaltung werden Sie Genderkompetenztrainings entwickeln, die im Plenum reflektiert werden.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Kurszeit: Dienstags, 13:45 – 15:15 Uhr (Start am 10.10.) Raum: S314 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GiP) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 19.09.-28.09.2023</p>

Kursname	Sexualpädagogische Theorien und Methoden (OTH)
<i>Lehrwerke</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Berenike-Schmidt Renate (2008): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Weinheim, München - Sielert U. (2008): Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Timmermanns - Tuidier, Elisabeth; Müller, Mario; Timmermanns, Stefan (2012): Sexualpädagogik der Vielfalt. Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit. Beltz Juventa - ÖGF (2018): „SEX, WAS?“ Methodenhandbuch. ISBN: 978-3-200-05238-3
<i>CP / LP</i>	3
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Stefanie Aumer
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren - Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle - Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Blocktermine Donnerstag, 15:30 – 18:45 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • 05. Oktober • 19. Oktober • 26. Oktober

	<ul style="list-style-type: none"> • 09. November • 16. November • 23. November • 30. November • 07. Dezember <p>Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_STM) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 19.09.-28.09.2023</p>
--	--

<i>Kursname</i>	Wie wir leben wollen – Sexualität, Macht und Widerstand bei Michel Foucault (UR)
<i>Lehrwerke</i>	<p>Foucault, Michel (1983): „Das Dispositiv der Sexualität: Methode“, in: ders.: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1. Frankfurt a. M., S. 113–124.</p> <p>Piorkowski, Christoph David (2016): Die Spur der Macht in uns allen. Eine lange Nacht über Michel Foucault. Deutschlandfunk vom 08./09.10.2016, https://archive.org/details/lange_nacht_ueber_michel_foucault_dlf_20161008.</p> <p>Sonderegger, Ruth (2016): „Foucaults Kyniker_innen. Auf dem Weg zu einer kreativen und affirmativen Kritik“, in: dies.; Lorey, Isabell; Ludwig, Gundula: Foucaults Gegenwart. Sexualität – Sorge – Revolution. Wien/Linz u. a., S. 47–75, https://transversal.at/media/pdf/foucaultsgegenwart.pdf (dort das ganze Buch).</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Verschriftlichung
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Die Machtkonzeption Foucaults, die häufig an die gesellschaftlich-politische Organisation von Geschlecht, Sexualität und familiären Zusammenhängen gekoppelt ist, ist zwar ziemlich allumfassend, aber nicht rein negativ oder totalitär in dem Sinne, dass es keine Möglichkeit des Widerstands gäbe. Im Gegenteil ist Widerstand den Machtbeziehungen inhärent, und parallel zur Entfaltung der Regierungskünste in den modernen abendländischen Gesellschaften fand und findet eine Entfaltung der Kritik statt als „Kunst, nicht dermaßen regiert zu werden“. Dieser Haltung „reflexiver Unfügsamkeit“, einer „Tugend“ (Judith Butler), die sich vor allem auch in Foucaults späten Ansätzen zu einer politischen „Ästhetik der Existenz“ finden lässt, möchte das Seminar nachgehen. Dafür wird zunächst das Gefüge der Macht behandelt (Disziplinarmacht, Biomacht, Gouvernementalität ...), das unter anderem von feministischen Theoretiker:innen aufgegriffen und</p>

	weitergedacht wurde. Grundsätzliche Überlegungen zu Machtkritik verknüpfen sich dabei mit solchen zu anderen Formen der – auch sexuellen – Subjektivierung und Selbstführung als Möglichkeitsräumen einer oppositionellen Haltung. Im Mittelpunkt steht eine Frage unbedingter und drängender Aktualität: Wie wollen wir leben?
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36226

Kursname	<i>Feministische Auseinandersetzungen und die Frage „Was ist Kritik?“ (UR)</i>
Lehrwerke	Albrecht, Magda (2015): „Grrrl Power Revisited: Die Slutwalks in Deutschland“, in: Bargetz, Brigitte; Fleschenberg, Andrea; Kerner, Ina; Kreide, Regina; Ludwig, Gundula (Hg.): Kritik und Widerstand. Feministische Praktiken in androzentrischen Zeiten. Opladen/Berlin/Toronto, S. 97–109. Butler, Judith (1997): „Auf kritische Weise queer“, in: d:ies.: Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts. Frankfurt a. M., S. 305–332. Foucault, Michel (1992 [1978]): Was ist Kritik? Berlin.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation und Verschriftlichung
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Frage „Was ist Kritik?“, die der französische Philosoph und Queertheoretiker avant la lettre Michel Foucault 1978 aufwarf, ist nach wie vor aktuell. Ein (radikal-)demokratischer Feminismus kann und muss im Anschluss daran nach möglichen Antworten suchen und sie erproben. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass „Kritik“ als Schlagwort auch von Auflehnungsbewegungen von Pegida bis zu den sog. „Querdenken“ gekapert worden ist – Kritik war nie und ist also kein Selbstzweck. Umso mehr gilt es, den eigenen Begriff davon zu schärfen. Ausgehend von den Überlegungen Foucaults sollen zunächst theoretische feministische und/oder queere Positionen und Anschlüsse diskutiert werden. Danach werden jüngere aktivistische Formationen betrachtet, darunter etwa Slutwalks (Sexismuskritik) und BlackLivesMatter (intersektional informierte Rassismuskritik), aber auch ebenfalls jüngst aufgeflamnte Debatten, die sich zum Beispiel um eine angebliche „Cancel Culture“ drehen. Gefragt werden wird: Was bedeutet Kritik als feministische Analysepraxis? Gefragt werden wird außerdem: Was kann der Feminismus als durchdacht-aktivistische „Kunst der Ent-

	Unterwerfung“ wissen? Was soll er tun, was sind seine solidarischen Praxen? Und worauf darf er hoffen?
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit: Dienstag, 14:00-16:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36228

<i>Kursname</i>	<i>Gender und Schreiben in Polen (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Essay
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Mirja Lecke
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Das Seminar bietet einen Überblick über das Themenfeld Gender in der polnischen Kultur mit einem Fokus auf literarisches Schreiben. Wir werden uns allgemeine Texte zu Gender und Schreiben sowie kulturspezifische Forschung zu Polen erarbeiten. Im Anschluss erproben wir diese in Fallstudien zu verschiedenen Epochen. Je nach Sprachkenntnissen der Gruppe beginnen wir in der frühen Neuzeit (Barock) und gehen über Sentimentalismus und Romantik zu Schwerpunkt-Themen in der Zeit um 1900 sowie der Periode nach 1990. Viele der Kulturzeugnisse behandeln direkt oder indirekt Weiblichkeit, aber es wird auch um Schreiben und sexuelle Orientierung(en) gehen.
<i>Weitere Kommentare</i>	Polnisch-Kenntnisse erwünscht. Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36325

<i>Kursname</i>	<i>Experimental Writing by Female British Authors in the 20th/21st Centuries (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Virginia Woolf, Orlando (1928). Oxford University Press, 2000. Carter, Angela. The Bloody Chamber and Other Stories (1979). London: Vintage, 1995. Winterson, Jeanette. Sexing the Cherry (1987). London: Vintage, 1990. OR Winterson, Jeanette. Oranges Are Not the Only Fruit. (1985) London: Vintage, 2001. (Recommended purchase: Jeanette Winterson. Oranges Are Not the Only Fruit: The Script. London: Pandora, 1990).

	<p>Kane, Sarah. Blasted (1995). In: Modern Drama: Plays of the 80s and 90s. Caryl Churchill – “Top Girls”, Terry Johnson – “Hysteria”, Sarah Kane –</p> <p>“Blasted”, Mark Ravenhill – “Shopping and Fucking” and Martin McDonagh – “The Beauty Queen of Leenane”. Introduced by Graham Whybrow. London: Methuen, 2001. 207-270. – To be provided on GRIPS.</p> <p>Smith, Ali. The Accidental. London: Penguin, 2006.</p> <p>Lewis, Gwyneth – A selection of poems will be provided on GRIPS.</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	One presentation, regular willing and enthusiastic participation, and an essay of 4000-4500 words.
<i>Dozent*in</i>	Peter Waller
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>“In future, granted time and books and a little space in the house for herself, literature will become for women, as for men, an art to be studied. Women's gift will be trained and strengthened. The novel will[...] become, more than at present, a work of art like any other, and its resources and its limitations will be explored.”</p> <p>This quote from “Women and Fiction” was read by Woolf herself to female university students at Cambridge in 1928 – the year that women got equal voting rights to men in the UK. Since that time, the freedom and opportunity for women to write has grown to levels never before experienced.</p> <p>This course will look at how some female Britons have taken literature and moved it into previously unrealized forms. Starting with Woolf’s work from that period and then focussing on late 20th/early 21st Century writing, we shall look at what was written, how and what the given authors were trying to say to us that they felt we had not encountered before. How are they looking to change our understanding of the given areas?</p> <p>We shall cover the works’ relations to and influences upon Modernism, Postmodernism, Postcolonialism and Feminism, whilst keeping in mind social developments and approaches to the expression of identity shown by these writers.</p> <p>The aim of the course is to understand why and how these women have played such a prominent role in the development of UK literary art (and beyond) over the last 80-90 years.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Unterrichtssprache Englisch!</p> <p>Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de</p> <p>LV-Nummer in SPUR: 35778</p>

<i>Kursname</i>	<i>Queerness in Modern Literature (UR)</i>
-----------------	---

<i>Lehrwerke</i>	James Baldwin, Giovanni's Room; Alison Bechdel, Fun Home: A Family Tragicomic; and additional excerpts and shorter texts, to be listed on the syllabus and provided to you as a .pdf file ahead of the first session.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird noch bekannt gegeben, voraussichtlich: group project & individual essay; weekly reading and active participation.
<i>Dozent*in</i>	Dr. Christos Hadjiyiannis
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	What makes a text queer? How have queer writers used literature to talk about queerness and how have they painted non-heterosexual, non-normative love and desire? How have they addressed in their works prejudice and injustice? What do queer texts demand of us? What new possibilities do they offer and what radical rethinkings? The focus of this course is on texts – poems, novels, short stories, memoirs, graphic novels, as well as film – produced over the twentieth century – though we will also look back and forward, stepping into the nineteenth century and reaching out into our present moment. Moving in rough chronological sequence, we'll consider a range of themes, styles, and formal techniques. You'll learn how to close read literature and how to place texts in their social, political, sexual and historical contexts, and you will be encouraged to engage with these texts in comparative and imaginative ways.
<i>Weitere Kommentare</i>	Unterrichtssprache Englisch! Kurszeit: Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 35795

<i>Kursname</i>	<i>Frauensache: Weibliche politische Philosophie und feministische Demokratietheorien (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Referat
<i>Dozent*in</i>	Sarah Strömel
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Wer sich mit Einführungswerken zur Politischen Philosophie und Ideengeschichte befasst, wird auf überwiegend männliche Beiträge stoßen. Neben Platon, Thomas Hobbes oder Immanuel Kant haben sich aber auch weibliche Denkerinnen mit politischen Ideen, Strukturen, Institutionen und den großen Fragen der politischen Philosophie befasst. Diesen weiblichen Stimmen der Ideengeschichte Gehör zu verschaffen, ist ein Ziel des Kurses. Zur Sprache kommen dabei unter anderem Autorinnen wie Olympe de Gouges, Simone de Beauvoir, Luce Irigaray, Hannah Arendt, Wendy Brown oder Chantal Mouffe. Neben diesem Versuch, den

	<p>„klassischen“, männlich dominierten Kanon zu erweitern, soll im zweiten Teil des Kurses eine Auseinandersetzung mit feministischen Demokratietheorien erfolgen, um eine gezielt feministische Perspektive auf aktuelle Fragen, Herausforderungen und Ideen zur Demokratie einzunehmen.</p> <p>Die Übung ist als Lektüre-Seminar konzipiert. Die erfolgreiche Teilnahme setzt eine intensive Textvorbereitung, eine aktive Beteiligung an der Diskussion, die Übernahme eines Referats sowie - im Falle der benoteten Übung – die Abgabe einer Hausarbeit voraus.</p> <p>Das Seminar kann als benotete und als unbenotete Übung belegt werden.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit: Dienstag, 16:00-18:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 33331a</p>

<i>Kursname</i>	<p><i>Die Jugend im Deutschland des 20. Jahrhunderts: Lebensräume, Partizipationserfahrungen und geschlechts- und generationenspezifische Abgrenzungen (UR)</i></p>
<i>Lehrwerke</i>	<p>Ausgewählte Bibliografie:</p> <p>Dudek, Peter, Jugend als Objekt der Wissenschaften. Geschichte der Jugendforschung in Deutschland und Österreich, Opladen 1990.</p> <p>Fend, Helmut, Sozialgeschichte des Aufwachens, Frankfurt/Main 1988.</p> <p>Fietze, Beate, Historische Generationen. Über einen sozialen Mechanismus kulturellen Wandels und kollektiver Kreativität, Bielefeld 2009.</p> <p>Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, Hrsg. v. Jürgen Reulecke, München 2003.</p> <p>Gerland, Kirsten, Politische Jugend im Umbruch von 1988/1989. Generationelle Dynamik in der DDR und der Volksrepublik Polen, Göttingen 2016.</p> <p>Gestrich, Andreas, Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert, München 1999.</p> <p>Gillis, John R., Geschichte der Jugend. Tradition und Wandel im Verhältnis der Altersgruppen und Generationen in Europa von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Basel 1980.</p>

	<p>Kriegskinder, Konsumkinder, Krisenkinder. Zur Sozialisationsgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg, Hrsg. v. Ulf Preuss-Lausitz, Basel 1983.</p> <p>Kurz, Jan, „Swinging Democracy“. Jugendprotest im 3. Reich, Münster 1972.</p> <p>Mitterauer, Michael, Sozialgeschichte der Jugend, Frankfurt/Main 1986.</p> <p>Ohse, Marc-Dietrich, Jugend nach dem Mauerbau. Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961-1974), Berlin 2003.</p> <p>Opposition and Revolt in Europe, 1960-1980, Hrsg. v. Martin Klimke, Oxford 2011.</p> <p>Peukert, Detlev J.K., Jugend zwischen Krieg und Krise. Lebenswelten von Arbeiterjungen in der Weimarer Republik, Köln 1987.</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird noch bekannt gegeben.
<i>Dozent*in</i>	PD ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Anna Pelka
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Der Prozess der Akzeptanz kultureller Aufsplitterung, der das 20. Jahrhundert prägte, ist vom sogenannten „Aufbruch“ der heranwachsenden Generationen und von dem Wunsch nach Eigenständigkeit jugendlicher Organisationsformen gekennzeichnet. In Folge wird die Jugend als eigener Lebensabschnitt gesehen. Dabei haben das Zusammenspiel von jugendlicher Neigung zu Unabhängigkeit und Eigenständigkeit, von symbolisch besetztem Anders-Sein in eigenen Ausdrucksformen mit den jeweiligen historischen Zeitumständen und Ereignissen im Laufe des 20. Jahrhunderts die Kategorie „Jugend“ zu einem Akteur werden lassen, der die Geschichte mitbestimmt. Dennoch waren zu Beginn dieser Entdeckung der Jugend um 1900 meist nur die männlichen Jugendlichen gemeint. Daher lässt sich über die Jugendlichen des 20. Jahrhunderts nicht sprechen, ohne dabei geschlechts- und auch sozialspezifische Unterschiede hinsichtlich Lebensbedingungen, Verhaltensweisen, Selbstverständnis und Fremdwahrnehmung zu berücksichtigen.</p> <p>Im Mittelpunkt des Masterseminars steht der Zusammenhang zwischen der Jugend und den sozialen Prozessen. Anhand komplexer Themen wie etwa Jugendbewegungen und Jugendorganisationen, Jugendpolitik und politische Jugend, Jugendprotest und Generationskonflikte, aber auch jugendliche Alltags- und Gegenkulturen sowie Sexualität werden Prozesse sozialer Ausdifferenzierung, aber auch Formen der Gleichheit und</p>

	<p>Ungleichheit sowie gesellschaftliche und politische Partizipationsformen innerhalb der Gesellschaft reflektiert und analysiert. Durch den Fokus auf die Jugendlichen in Deutschland sollen die generationsspezifischen Prozesse, wie etwa die Proteste um 1968, die Rolle der Jugend während der Friedlichen Revolution 1989 oder auch die Entdeckung der Jugend als neue Zielgruppe in der Konsumgesellschaft, in den Blick genommen werden.</p>
<p><i>Weitere Kommentare</i></p>	<p>Kurszeit: Blockkurs – Donnerstag, 19.10.2023 (14-16 Uhr); 25.11.-26.11.2023 (10-16 Uhr); 20.1.-21.1.2024 (10-16 Uhr) Anmeldung für OTH-Studierende vom 18.09.-28.09.23: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 33331a</p>